

habl manfred

brief an die zeit

meine versuche das wesen von berührung und bewegung in worte zu fassen sind meist philosophischer art und können nur annäherungsweise betrachtet werden doch wie alle chaotischen vorgänge führen sie zu irgend einem zeitpunkt zu einer sich selbst regulierten ordnung die die grundlage für weitere spekulaton liefert ursachen und wirkungs fragen lassen immer bilder entstehen die vom ganzen mensch mit all seinen erfahrungen erzeugt werden und auf offensichtlicher ähnlichkeit auch berührungspunkte zum anderen individuum schaffen das heißt wenn ich mir ein bild mache und ein betrachter nimmt dies auf macht er sich sein bild wiedererkennung und interpretation ähnliche kultur moral geschichte und grundprogramme lassen in ihm vergleichsmechanismen aktiv werden die zu einer erkenntnis führen wie er sich dabei fühlt ist seine angelegenheit und hat nichts mit dem erzeuger zu tun das heißt von außen betrachtet ist es nicht möglich exakt für ihn ein bild zu machen was weiter heißt ich kann mir bilder machen soviel ich will und was ich will ich brauche keine rücksicht auf irgendwelche vorgaben zu nehmen meine ahnung von berührung als soziales wesen die tief in jeder meiner zellen verankert ist läßt mich daher auch nichts erschaffen das nicht irgendwie etwas mit dem geist zu tun hat der in uns allen liegt ein universelles gruppenunbewußtsein wird immer mit ähnlichen symbolen und handlungen eine resonanz erzeugen und zur erhöhung des energieniveaus führen lernen führt zu aha effekten die befreiend wirken und eine bereitschaft nach mehr erzeugen die so gesammelten erfahrungen werden neu interpretiert und angewandt jede form von berührung schafft also auch neues erinnert nicht nur an altes das wesen der zeit läßt alle möglichkeiten zu und hat damit auch keine einteilung in gut und böse jedes sterben hinterläßt irgendeine form von energie die bei jeder geburt wieder verwendung findet den universellen bauplan erweitert die sucht nach wiederholung ist auch sucht nach lernen oder der drang nach regulierung eines scheinbar unkontrollierbaren systems die sucht nach kontrolle kommt von der disonanz des unbequemen und führt zu erstarrung zu stress in klarster form flucht angriff oder totstellen die urform unseres überlebensmechanismus stress erzeugt mit der summe unsere zur verfügung stehenden informationsquellen bewußte und unbewußte seelische und geistige schwingungsspeicher auf allen bandbreiten die absolute musik so wie eine null nichts oder unendlich viel sein kann je nach dem wie viel ich bereit bin davon zuzulassen und das ist meine ureigenste entscheidung und verantwortung nur so ist mir auch ein angstfreies friedliches und fröhliches existieren möglich einfach und lächelnd formuliert heiß das ich tue was ich will und ich will was ich mag